

29. Rundbrief

Dezember 2004

Inhalt:

1. Infos aus der Geschäftsstelle

- 1.1 Medienpaket „Abseits“ bundesweit an Schulen verteilt

2. Veranstaltungen

- 2.1 Clearingstelle Prävention von Rechtsextremismus in Niedersachsen
2.2 Fachtagung „Kinder misshandelter Mütter: Unterschiedliche Aufträge – eine gemeinsame Aufgabe“ am 02. November 2004 in Hannover
2.3 Beccaria-Konferenz vom 20.-22. Januar 2005 in Hannover
2.4 10. Deutscher Präventionstag in Hannover am 06./07. Juni 2005

3. Materialien

- 3.1 Handbuch zum Themenkreis „Islam und Islamismus“
3.2 Ausstellungen, Plakate und Publikationen zum Thema „Häusliche Gewalt“
3.3 Beccaria: Arbeitsblätter und „7-Schritte“ – Flyer“ jetzt online
3.4 Kurzfassungen von neuen Studien zu „Gewalt im Leben von Frauen und Männern“ des BMFSFJ vorgestellt
3.5 Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb 2005 „Kreativ für Toleranz“

4. Verschiedenes

- 4.1 Preisverleihung für Zivilcourage 2005 durch das Nds. Ministerium für Inneres und Sport

1. Infos aus der Geschäftsstelle:

1.1 Medienpaket „Abseits“ bundesweit an Schulen verteilt

Wie die Geschäftsstelle des ProPK (Programm Polizeiliche Kriminalprävention) mitteilte, haben bis Ende Oktober 2004 – neben den Grundschulen – nun auch alle weiterführenden Schulen in Deutschland das Medienpaket „Abseits“ erhalten. Mit diesem umfassenden Medienpaket steht jetzt bundesweit allen Grund- und weiterführenden Schulen ein praxisgerechtes Hilfsmittel für die tägliche gewaltpräventive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage des ProPK unter www.polizei-beratung.de In der Geschäftsstelle des LPR sind einige wenige Medienpakete vorhanden.

2. Veranstaltungen

2.1 Clearingstelle Prävention von Rechtsextremismus in Niedersachsen

In Kooperation mit dem Präventionsrat Verden wird zurzeit an der Entwicklung nachhaltiger regionaler Präventionsprojekte gegen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus im Raum Verden/Aller gearbeitet. Die Clearingstelle Prävention von Rechtsextremismus in Niedersachsen des LPR war Ende September 2004 an einer themenbezogenen öffentlichen Diskussionsveranstaltung in der Stadt Verden beteiligt.

Anfang November 2004 beteiligte sich die Clearingstelle Prävention von Rechtsextremismus in Niedersachsen des LPR an einer großen Informationsveranstaltung in Dörverden; Hintergrund war hier der Erwerb des „Gut Heisenhof“ in unmittelbarer Nähe zur Stadt durch den Anwalt Jürgen Rieger. Eine weitere Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen, die zielgerichtete Präventionsmaßnahmen planen, ist vorgesehen.

2.2 Fachtagung „Kinder misshandelter Mütter: Unterschiedliche Aufträge – eine gemeinsame Aufgabe“ am 02. Dezember 2004 in Hannover

Kinder können durch das Miterleben von Gewalt gegen ihre Mütter ähnlich belastet und traumatisiert werden wie durch direkte Gewalt. Bei Interventionen gegen häusliche Gewalt muss diese Situation von Kindern ebenso berücksichtigt werden wie die der betroffenen Mütter. Wichtig ist dabei die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen und Behörden. Hier sind Gewaltberatungsstellen und Frauenschutzeinrichtungen ebenso gefragt wie Kinderschutz- und Jugendhilfeeinrichtungen sowie Polizei und Familiengerichte.

Es geht dabei sowohl um einzelfallbezogene Kooperationen - z.B. nach einem polizeilichen Einsatz wegen häuslicher Gewalt - als auch um die Frage, wie die Einrichtungen des Frauen- und des Kinderschutzes ihre Aufträge und Angebote dauerhaft miteinander verzahnen können. In Niedersachsen gibt es an einigen Orten bereits Erfahrungen mit einer multiprofessionellen Kooperation. Dennoch - das haben auch zwei landesweite Fachtagungen in den letzten Jahren - gezeigt, fehlte bisher ein umfassendes Handlungskonzept für den Umgang mit Kindern misshandelter Mütter. Vor diesem Hintergrund wurde 2003 im Rahmen des Aktionsplans zur Bekämpfung häuslicher Gewalt eine ExpertInnen-Kommission aus Vertreterinnen und Vertretern der be-

teiligten Handlungsfelder eingerichtet. Die Kommission hat Empfehlungen für einen Interventionsprozess erarbeitet, der die Bedürfnisse von Müttern und Kindern gleichermaßen berücksichtigt und das Recht von Kindern auf eine eigenständige Unterstützung absichern soll. Die Empfehlungen der Kommission wurden im Rahmen der Tagung vorgestellt und diskutiert. Die Ergebnisse dieser Diskussion sollen in die endgültige Erarbeitung der Empfehlungen einfließen. Auf der Internetseite des LPR finden Sie dazu die „Handlungsorientierung für die Praxis“ in einer Kurz- und einer Langfassung zum downloaden.

2.3 1. Internationale Beccaria-Konferenz am 20. – 22. Januar 2005 in Hannover: Visionen für eine bessere Qualität in der Kriminalprävention

Das aktuelle Konferenzprogramm sowie ein Anmeldeformular für diese Konferenz finden Sie auf der Internetseite www.beccaria.de im Bereich KONFERENZ. Bitte beachten Sie den Anmeldeschluss am **12.01.2005!**

2.4 10. Deutscher Präventionstag in Hannover

Der diesjährige DPT findet vom 06. bis 07. Juni 2005 in Hannover auf dem Messegelände statt. Für TeilnehmerInnen aus Niedersachsen werden durch den Veranstalter erneut besondere Konditionen angeboten. Einzelheiten zur (aktiven) Teilnahme und zum Programm entnehmen Sie bitte der Internetseite www.praeventionstag.de.

3. Materialien

3.1 Handbuch zum Themenkreis „Islam und Islamismus“

Auf über 300 Seiten werden zahlreiche Facetten des Themenkreises intensiv beleuchtet, u.a. ist eine Aufarbeitung des gegenwärtigen Forschungsstandes zum Islam in Deutschland enthalten. Das Handbuch ist vom Bundesministerium des Inneren veröffentlicht und unter der Internetseite www.bmi.bund.de oder direkt beim BMI, Ref. P II 1, Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin erhältlich. Die Abgabe von Einzelexemplaren erfolgt kostenlos.

3.2 Ausstellungen, Plakate und Publikationen zum Thema „Häusliche Gewalt“

Neu erschienen sind die Publikationen: **„Betrifft: Häusliche Gewalt: NetzwerkeN – Ein Handbuch für interdisziplinäre Kooperation und Vernetzung“** Herausgegeben vom Nds. Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit und vom Landespräventionsrat Niedersachsen. Dieses Handbuch steht auf der Internetseite des LPR www.lpr.niedersachsen.de unter PUBLIKATIONEN/MATERIALIEN als Download zur Verfügung.

Informationen für die Beratungspraxis: **Stalking – Wie sich Opfer vor Belästigung und Bedrohung schützen können**, Herausgegeben vom Nds. Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit und auf der Internetseite im Bereich Publikationen zum Bestellen und als Download vorhanden.

Ausstellungen und Plakate: „**Tabuzone**“ – Kontakt: Notruf für vergewaltigte und sexuell bedrohte Frauen und Mädchen e.V., Bettina Mann, Deutscherherrenstr. 38. 54290 Trier, notruf-trier@t-online.de

„**Gewalt ist nie privat**“ – **Gemeinsam gegen häusliche Gewalt** – Kontakt: Stadt Waiblingen, Ingrid Hofmann, Kommunale Frauenbeauftragte, Weingärtner Vorstadt 16, 71332 Waiblingen, ingrid.hofmann@waiblingen.de

„... **und da ist meine Mama ganz schnell in das Frauenhaus gelaufen!**“ – Gesammelte Kinderbilder aus dem Frauenhaus des Landkreises Oldenburg – Kontakt: Landkreis Oldenburg, Ina Lemke -Hadick, Frauenbeauftragte, Postfach 1464, 27781 Wildeshausen 04431-85-372 (Fax: -200), jessica.dieckmann@oldenburg-kreis.de

3.3 Beccaria: Arbeitsblätter und „7-Schritte-Flyer“ jetzt online

Das Beccaria-Projekt des LPR will Ansätze des Qualitätsmanagements in der Kriminalprävention etablieren. Wirksame Präventionsarbeit erfordert eine genaue Planung und strukturierte Umsetzung von Projekten. Der Flyer zeigt zentrale Arbeitsschritte auf, die Ihnen helfen, Präventionsprojekte gezielt zu planen, erfolgreich durchzuführen und die Wirkung selbst auszuwerten. Unter der Internetseite www.beccaria.de können Sie ab sofort den Flyer „In 7 Schritten zum erfolgreichen Präventionsprojekt“ sowie die dazugehörigen Arbeitsblätter downloaden.

3.4 Kurzfassungen von neuen Studien zur „Gewalt im Leben von Frauen und Männern“ des BMfFSFJ vorgestellt

Erstmals wurden in Deutschland im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die „Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland“ repräsentativ untersucht. Weiterhin erforschte die nicht repräsentative Pilotstudie „Gewalt gegen Männer“ diesen - international bislang wenig erforschten - Themenbereich. Die Kurzfassungen der Studien sind erhältlich über die Broschürenstelle des BMfFSFJ, Postfach 201551, 53145 Bonn, Telefon: 0180-5329329.

3.5 Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb 2005 „Kreativ für Toleranz“

Der Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb wird vom Bündnis für Demokratie und Toleranz und der Dresdner Bank in diesem Jahr bereits zum fünften Mal und mit dem Partner ZDF im dritten Jahr in Folge durchgeführt. Bis zum 31. März 2005 können Jugendliche ab 15 Jahren ihrer Kreativität in vielfältiger Art und Weise freien Lauf lassen: Von Aufsätzen, Theaterstücken und Ausstellungen über Video-Dokumentationen, Homepages und Collagen bis hin zu selbst komponierten Songs und Brettspielen sind alle Einsendungen willkommen. Die Gewinner bekommen wertvolle Preise: Studienreisen, Wertpapierkonten und Urkunden. Die Initiatoren wollen mit dem Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb ein deutliches Zeichen gegen die wachsende Zahl ausländischer und antisemitischer Vorkommnisse und Gewalttaten in den 90er Jahren setzen. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite www.victor-klemperer-wettbewerb.de. Die Preisverleihung findet Anfang Juni 2005 in Berlin statt.

4. Verschiedenes

4.1 Preisverleihung für Zivilcourage 2005 durch das Nds. Innenministerium

Auch im Jahr 2005 wird der von Toto-Lotto Niedersachsen gestiftete Preis für Zivilcourage verliehen. Der Nds. Innenminister Schönemann wird als Schirmherr und Vorsitzender der Jury die Auszeichnung der Preisträger übernehmen. Die drei Preise in Höhe von je 5000 Euro werden an Bürgerinnen und Bürger verliehen, die sich z.B. durch ihr Vorgehen gegen Kriminalität, ihre Hilfeleistung bzw. ihr Einschreiten bei Unfällen, sonstigen Schadensereignissen oder Gefahrensituationen beispielhaft hervor getan haben. Entscheidend für die Preisvergabe ist ein besonders couragiertes und besonnenes Verhalten. Gemeint ist der Mut von Bürgerinnen und Bürgern, sich im alltäglichen Zusammenleben durch eine nicht selbstverständliche oder rechtlich vorgeschriebene Handlung für andere einzusetzen. Vorschläge können – neben allen Bürgerinnen und Bürgern – insbesondere die kommunalen Präventionsräte über den LPR einreichen. Die Kandidaten können sich nicht selbst bewerben, sondern müssen von Dritten vorgeschlagen werden. Die Fälle müssen objektiv nachprüfbar sein. Der Einsendeschluss im Innenministerium ist der 01. Mai 2005.